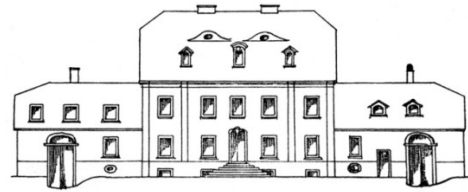


MUSEUMS NEWSLETTER

№ 3-2016 vom 15.11.2016



HEIMATMUSEUM DER STADT HERRNHUT
WOHNKULTUR DER BIEDERMEIERZEIT | HERRNHUTER ORTSGESCHICHTE
MAX-LANGER-KABINETT | WECHSELNDE SONDERAUSSTELLUNGEN

Liebe Freunde des Heimatmuseums,

heute erhalten Sie unseren dritten Rundbrief aus dem Herrnhuter Heimatmuseum.

Neben unserer vor wenigen Tagen eröffneten Weihnachtsausstellung berichten wir über zwei interessante Schenkungen. Und natürlich finden Sie auch wieder eine besondere, diesmal äußerst winzige Rarität aus unserem Fundus.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und eine gute Advents- und Weihnachtszeit!

Herzliche Museums-Grüße,

Konrad Fischer
Leiter des Kultur- und Fremden-
verkehrsamtes der Stadt Herrnhut

HISTORISCHER WEIHNACHTSSCHMUCK

Am 6.11.2016 haben wir unsere neue Sonderausstellung eröffnet.

Zu sehen gibt es unter anderem Krippen, Weihnachtslandschaften, Lichtenengel und verschiedene Pyramiden. Viele der Ausstellungsobjekte stammen aus der näheren Oberlausitzer Umgebung.

Natürlich kommt man bei einer solchen Schau nicht an den bekannten Schirgiswalder Krippen oder den Lichtzeptern aus Cunewalde vorbei. Für die vielen Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen gilt unser herzlicher Dank!

Lassen Sie sich doch einfach in diese historischen Bilder- und Figurenwelten hineinversetzen! Vielleicht bildet die Ausstellung ja sogar einen wohltuenden Ruhepol zu unserer heutigen, manchmal doch recht lauten und blinkenden Weihnachtszeit. Die Schau ist bis zum 29.1.2017 bei uns zu sehen.



Verglaste Kastenrippe mit unbeweglichen Figuren
(sog. »Faule Krippe«) | um 1900

WER KENNT DIESES SPIEL?

Aus unserer Sammlung historischer Spiele können wir einen Neuzugang vermelden.

Das Spiel nennt sich »Flinsch« und besteht aus jeweils zehn Karten mit den Werten 1 bis 15, insgesamt also 150 Karten. In der Spielanleitung dazu heißt es:

»Mit dem Flinsch gelangt ein ganz eigenartiges, aus der Herrnhuter Brüdergemeine stammendes Spiel zur weiteren Verbreitung.« Herausgegeben wurde es vom Verlag Werner & Schumann G.m.b.H. Berlin und trägt die Nr. 2351.

Interessant wäre nun, zu erfahren, aus welchem Brüdergemeinort dieses Spiel stammt und ob es bestimmte Spieltraditionen gab. Ebenfalls hilfreich wäre eine zeitliche Einordnung. Jeden Hinweis zu »Flinsch« nehmen wir deshalb sehr gern entgegen!

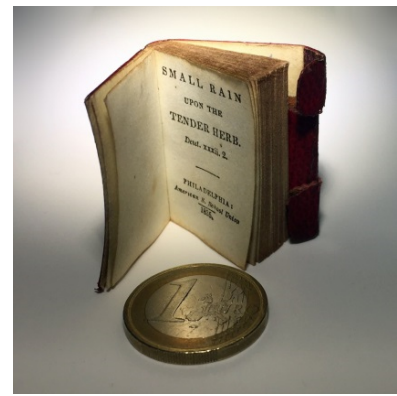


Kartenspiel »Flinsch« | Verlag Werner & Schumann G.m.b.H. Berlin | undatiert

DIE RARITÄT AUS DEM FUNDUS

Längst nicht alle Objekte unserer Sammlung sind in unserer Dauerausstellung zu sehen. Deshalb möchten wir den Newsletter nutzen, gelegentlich eine besondere Rarität aus dem Fundus vorzustellen.

Heute werfen wir einen Blick auf das kleinste Buch unseres Sammlungsbestandes. Dieses Buch war in den USA und im viktorianischen England des 19. Jahrhunderts äußerst populär. Es enthält für jeden Tag des Jahres einen Bibelvers. Bezüge zu den seit 1731 erscheinenden und ähnlich konzipierten Herrnhuter Losungen sind uns übrigens nicht bekannt. Der Buchtitel bezieht sich auf die Bibelstelle »... meine Rede fließe wie (...) Tropfen auf das zarte Kraut« (5. Mose 32,2). Diese amerikanische Ausgabe von 1835 hatte für fünf Jahre den Rekord als kleinstes Buch der Welt inne.



Miniaturbuch »Small Rain upon the Tender Herb«
Hrsg.: American Sunday School Union, Philadelphia
Papier, Leder | 1835 | Inv. HM 394B



Vier postfrische Briefmarken (6, 8, 12 und 15 Reichspfennig)
aus dem Deutschen Reich mit nachträglichem Aufdruck | 1945

PHILATELISTISCHER NEUZUGANG

Im Oktober erhielten wir eine Schenkung, welche nicht nur philatelistisch sondern auch ortsgeschichtlich hochinteressant ist. Es handelt sich um postfrische Briefmarken des Deutschen Reiches in vier unterschiedlichen Werten.

Nach dem Kriegsende 1945 wurden aus Materialmangel teilweise die noch vorhandenen Marken von den Alliierten Besatzungsmächten überdruckt und weiterbenutzt. In diesem Fall ist es ein zweizeiliger Aufdruck, der vor allem durch die kyrillische Bezeichnung »XEPHXYT« ins Auge fällt.

Auch wenn sich auf den Rückseiten jeweils ein Prüfstempel (ZIERER HBP) befindet sind wir noch auf der Suche nach weiteren Expertisen zur Echtheit dieser besonderen Marken.

FRISCH SANIERT!

Die Ende Juli begonnenen, umfangreichen Sanierungsarbeiten an unserem Museumsgebäude wurden Mitte Oktober erfolgreich abgeschlossen. Die Fassaden erhielten einen neuen Anstrich. Außerdem wurden die Fenster und Tore saniert.

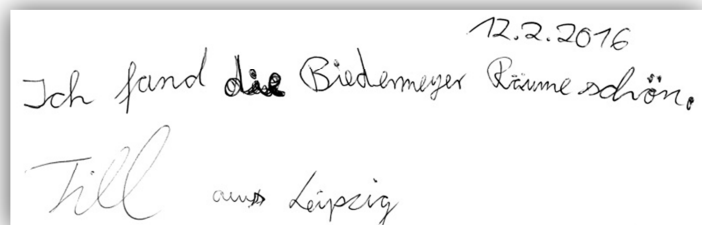
Ein herzliches Dankeschön an die beteiligten Baufirmen und unser Bauamt für ihre solide Arbeit, an unsere Gäste für das Ertragen einiger Einschränkungen während des Baues und an den Bund, welcher die Sanierung mit Fördermitteln unterstützt hat! Nun strahlt alles wieder in neuem, altem Glanz.



Heimatmuseum Herrnhut, Gartenseite | Oktober 2016

ZU GUTER LETZT

Dieses so schön altmodische »Like« fanden wir in unserem Gästebuch!
Und wo Till recht hat, hat er recht ...



Herausgeber: Heimatmuseum der Stadt Herrnhut | Comeniusstraße 6 | 02747 Herrnhut

Telefon: (0 35 873) 22 88 | Telefax: (0 35 873) 30 734

E-Mail: tourismus@herrnhut.de | Internet: www.herrnhut.de | www.museum.de/de/museen/heimatmuseum-der-stadt-herrnhut

Spendenkonto: Stadt Herrnhut | IBAN: DE08 8505 0100 3000 0362 36 | BIC: WELADES1GRL | SPK Oberlausitz-Niederschlesien

V. i. S. d. P.: Konrad Fischer

Haftungsausschluss: Das Heimatmuseum Herrnhut übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte der mit diesem Newsletter verlinkten fremden Internetseiten. Das Heimatmuseum Herrnhut hat keinerlei Einfluss auf den Inhalt dieser Links. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt ausschließlich bei den Inhabern der Links. Für Schäden, die durch die Nutzung verlinkter Seiten entstehen, haften ausschließlich die Inhaber der Links und nicht das Heimatmuseum Herrnhut. Nutzer, die auf rechtswidrige Inhalte auf verlinkten Seiten stoßen, werden ausdrücklich aufgefordert, dies dem Herausgeber dieses Newsletters mitzuteilen.